

BRANCHE BANK

LÖSUNGEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR DIE KORREKTUREN

Bei den Korrekturen/Bewertungen seitens der Experten sind folgende Punkte zu beachten:

Hinweise zur Form der Antwort sind von den Experten bei der Bewertung zu berücksichtigen. Beispiel: „Beschreiben Sie ...“, „in ganzen Sätzen“, „stichwortartig“. Eine Abweichung von der erwarteten Form der Antwort ist, wo möglich und sinnvoll, mit einer reduzierten Punktzahl oder mit einem Punkteabzug zu bewerten.

Wo nichts anderes erwähnt wird, können $\frac{1}{2}$ Punkte vergeben werden.

Das Total der erreichten Punkte für die ganze Prüfung muss auf die nächste ganze Zahl aufgerundet werden.

Wo keine anderen Hinweise gemacht werden, sind grundsätzlich auch „andere sinnvolle Lösungen“ möglich. Die Experten entscheiden auf der Basis des zugrunde liegenden Fachwissens, ob eine andere als die genannte Lösung mit Punkten bewertet werden kann.

Bei Lösungen, die sich auf eine vorangegangene Aufgabestellung beziehen, ist der sogenannte „Folgefehler“ zu berücksichtigen. Dabei können auch für einen falschen Lösungsansatz Punkte vergeben werden, wenn der Fehler aufgrund der vorangehenden Aufgabestellung entstanden ist, die Antwort jedoch fachlich richtig ist.

NOTENVERGABE

Die Noten ergeben sich aus dem Total der erreichten Punkte gemäss folgender Notenskala:

Note	Punkte	Note	Punkte
6	95 – 100	3,5	45 – 54
5,5	85 – 94	3	35 – 44
5	75 – 84	2,5	25 – 34
4,5	65 – 74	2	15 – 24
4	55 – 64	1,5	5 – 14
		1	0 – 4

1. Kollokationsplan und Einlegerschutzvereinbarung erklären **4 Punkte**
Teilfähigkeit A.1.3.1 (K2)

Ihre Kundin Frau Keller möchte sich informieren, wie ihre Gelder im Falle eines Bankkonkurses geschützt sind. Ihre Vermögenswerte bei Ihrer Bank stellen sich wie folgt zusammen:

Privatkonto	CHF 19'000
Sparkonto "Sparen"	CHF 75'000
Sparkonto "Auto"	CHF 23'000
Sparkonto "Steuern"	CHF 18'000
Säule 3a Konto	CHF 93'000
Kassenobligation	CHF 15'000
1.5% Obligation Ihrer Bank, fällig per 03.2019	CHF 25'000

a) Erstellen Sie einen Kollokationsplan mit Bezeichnung der Vermögenswerte inkl. der Beträge.

6 x ½ Punkt

1. Klasse	0
2. Klasse	– CHF 100'000 aus Privatkonto, Sparkonti und Kassenobligation – CHF 93'000 aus Säule 3a
3. Klasse	– CHF 50'000 aus Privatkonto, Sparkonti und Kassenobligation – CHF 25'000 aus Obligation
Nachrangige Forderungen	0

Korrekturhinweis: Einzelbeträge bei den Konti auch richtig

b) Frau Keller will zudem wissen, welche beiden Gesetze die Grundlage für diese Verteilung bilden.

2 x ½ Punkt

- Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen / BankG
- Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz / SchKG

Korrekturhinweis: diese Lösung ist abschliessend

2. Datenschutz erklären
Teilfähigkeit A.1.3.3 (K2)

3 Punkte

Frau Keller hat auch noch eine Frage zum Datenschutz, da dies im Zuge der Digitalisierung ein immer brisanteres Thema wird.

a) Welches Ziel verfolgt das Datenschutzgesetz?

1 Punkt

Schutz der persönliche Daten / Schutz der Privatsphäre

b) Nennen Sie vier mögliche Massnahmen, wie Ihre Bank die Daten ihrer Kunden schützen kann.

4 x ½ Punkt

- *Sensibilisierung der Mitarbeiter*
- *Firewall*
- *Clear-Desk-Policy*
- *Sperrung von externen Speichermöglichkeiten*
- *Need-to-know-Prinzip*
- *nur Daten erheben, die auch wirklich benötigt werden*
- *die Beschaffung der Daten muss rechtmässig erfolgen*
- *keine persönlichkeitsverletzenden Daten verwenden*
- *Daten müssen gelöscht werden, wenn man sie nicht mehr braucht*
- *Umgang mit Gebäudezutritten*
- *Geheimhaltung von Codes*

Punkte

3. Aufgaben der internen Kommunikation ausführen
Teilfähigkeit F.2.6.1 (K2)

2 Punkte

Im Zusammenhang mit dem Thema Datenschutz und Digitalisierung möchte Ihre Bank die Mitarbeitenden regelmässig informieren. Sie haben den Auftrag erhalten, die verschiedenen internen Kommunikationsmittel auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen.

a) Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

2 x 1 Punkt

	Geeignet als regelmässiges Informationsmittel	Begründung
Newsletter	<i>Ja</i>	<i>- Newsletter wird zeitnah herausgegeben - jeder Mitarbeiter kann ihn erhalten</i>
Anschlagbrett	<i>Nein</i>	<i>- es ist nicht sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden die Informationen erhalten - aufwändige Bewirtschaftung</i>

Korrekturhinweis: pro korrekte Zeile 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

4. Tätigkeiten einer Investmentbank erklären **2 Punkte**
 Teilfähigkeit A.2.1.4 (K2)

Herr Bucheli hat in der Zeitung etwas über Investmentbanken gelesen. Er will sich nun bei Ihnen etwas detaillierter darüber informieren.

a) Beschreiben Sie ihm eine Hauptaufgabe einer Investmentbank.

1 Punkt

- *Handel von Wertpapieren und Devisen (z.B. als Market Maker)*
- *Begleitung von Unternehmungen bei z.B.*
 - *Geldanlagen*
 - *Kapitalbeschaffung (z.B. IPO oder Anleihen)*
 - *Fusionen*
 - *Übernahmen*
 - *Akquisitionen*
- *Brokerage-Geschäfte*

b) Eine Bank führt neben dem traditionellen Bankgeschäft auch eine Investmentbank. Nennen Sie Herrn Bucheli je eine Chance und eine Gefahr, welche der Geschäftsbereich Investmentbank mit sich bringt.

2 x ½ Punkt

Chance	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Zusätzliche Einnahmequelle</i> - <i>breitere Produktpalette über einen Vertriebskanal</i> - <i>Cross-Selling</i> - <i>Diversifikation</i> - <i>Grössenvorteile</i> - <i>Zusatzgeschäfte</i> - <i>Reputation</i>
Gefahr	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Interessenskonflikte mit anderen Teilen der Bank</i> - <i>Risikoerhöhung</i> - <i>Reputation</i>

Erreichte
 Punktezahl

5. **Bankengruppen erklären / Jahresrechnung erklären** **4 Punkte**
Teilfähigkeiten A.2.1.2 / A.2.1.6 (K2)

Aus der Bilanz einer Bank lassen einzelne Positionen auf die Zugehörigkeit zu einer Bankengruppe schliessen.

a) **Um welche Bankengruppen handelt es sich, wenn man die folgenden Auszüge aus den Bilanzen der Banken anschaut? Begründen Sie Ihre Antworten.**

4 x ½ Punkt

	Bank A in Mio. CHF	Bank B in Mio. CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	16'087	9'185
Forderungen gegenüber Banken	572	6'901
Forderungen gegenüber Kunden	5'486	36'380
Hypothekarforderungen	43'584	-
Handelsgeschäft	5'984	8'984
Finanzanlagen	1'899	16'572
Sachanlagen	14'004	373
Immaterielle Werte	13'480	2'316
Sonstige Aktiven	20'962	535
Passiven		
<u>Fremdkapital</u>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'374	4'672
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	37'845	64'781
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	40'257	190
Kassenobligationen	2'004	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'078	1'152
Sonstige Passiven	63'845	509
<u>Eigenkapital</u>		
Dotationskapital	10'547	-
Aktienkapital	-	3'476

	Bankengruppe	Begründung
Bank A	<i>Kantonalbanken</i>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Eigenkapital = Dotationskapital</i> - <i>ist stark im Hypothekargeschäft tätig</i> - <i>gibt Kunden und Banken Kredite</i> - <i>gibt Kassenobligationen und Anleihen heraus</i>
Bank B	<i>Börsenbanken</i> <i>(„ausl. beherrschte Banken“ wäre auch möglich)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>nicht im Hypothekargeschäft tätig</i> - <i>Handelsbestände vorhanden</i> - <i>Position Verpflichtungen aus Kundeneinlagen am höchsten</i> - <i>gibt keine Kassenobligationen heraus</i> - <i>Eigenkapital = Aktienkapital</i>

Korrekturhinweis: - „übrige Banken“ ist bei Bank B nicht mehr korrekt

Punkte

Herr Bucheli und Frau Feuz nutzen verschiedene Dienstleistungen bei Ihrer Bank.

- b) Legen Sie fest, unter welcher Position folgende Produkte/Dienstleistungen in der Jahresrechnung erscheinen.

4 x ½ Punkt

Produkt/Dienstleistung	Position in der Jahresrechnung
Festhypothek von Frau Feuz	Hypothekarforderungen
Sparkontoguthaben von Herrn Bucheli	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
Benutzte Überziehungslimite auf Privatkonto von Herrn Bucheli	Forderungen gegenüber Kunden
Aktien Ihrer Bank von Frau Feuz	Aktienkapital

Korrekturhinweis: nur diese expliziten Begriffe aus der Jahresrechnung sind korrekt

6. Fachausdrücke kennen
Teilfähigkeit A.2.2.2 (K3)

3 Punkte

Andrin, ein 1. Lehrjahr-Lernender Ihrer Bank, hat bereits viele Fachbegriffe und Abkürzungen gelernt. An folgende drei Begriffe erinnert er sich nicht mehr. Er erklärt Ihnen diese wie folgt. Nennen Sie die korrekten Begriffe/Abkürzungen.

- a) Es handelt sich um eine US-amerikanische Regelung, die die Steuerhinterziehung von natürlichen und juristischen Personen verhindert, die in den USA steuerpflichtig sind und über Konti im Ausland verfügen.

1 Punkt

FATCA

Korrekturhinweis: diese Lösung ist abschliessend

- b) Ein Konto, das auf zwei oder mehrere Personen lautet.

1 Punkt

- Kollektivkonto (Gesamthandskonto, „und-Konto“)
- oder
- Gemeinschaftskonto (Compte-joint, „und/oder-Konto“)

Erreichte
Punktezahl

- c) **Übertragung von an der Börse gehandelten Wertpapieren vom Verkäufer auf den Käufer. Andrin erinnert sich, dass es nach dem Clearing kommt.**

1 Punkt

Settlement oder Abwicklung oder Lieferung

Korrekturhinweis: diese Lösung ist abschliessend

- 7. Kontosortiment erklären**
Teilfähigkeit B.1.1.1 (K2)

2 Punkte

Enzo Fasani beginnt sein Studium in St. Gallen. Seine Eltern planen, ihm regelmässig Geld für den Lebensunterhalt zu überweisen.

- a) **Welches Konto empfehlen Sie Herrn Fasani?**

½ Punkt

- *Jugendprivatkonto*
- *Studenten(Ausbildungs-)privatkonto*

Korrekturhinweis: als Antwort wird auch das entsprechende Konto/Paket der jeweiligen Bank akzeptiert

- b) **Nennen Sie drei Gründe, warum Sie Herrn Fasani diese Lösung empfehlen.**

3 x ½ Punkt

- *kostenlose Kontoführung*
- *Vorzugszins*
- *bargeldloser Zahlungsverkehr*
- *Möglichkeit des Online-Banking*
- *Zusatzdienstleistungen*

- 8. Eröffnung einer neuen Kundenbeziehung**
Teilfähigkeit B.1.1.3 (K2, K3)

3 Punkte

Enzo Fasani hat in St. Gallen eine Wohnung der Firma Vadian Immobilien AG gefunden und muss dazu ein Mietkautionskonto eröffnen.

- a) **Auf welchen Namen lautet dieses Mietkautionskonto?**

1 Punkt

Enzo Fasani

Korrekturhinweis: diese Lösung ist abschliessend

- b) Wer kann über das Kapital und die Zinsen verfügen? Begründen Sie Ihre Antworten.

2 x 1 Punkt

	Verfügungsberechtigt	Begründung
Kapital	Enzo Fasani (Mieter) und Vadian Immobilien AG (Vermieter) zusammen	So können beide Vertragspartner sicher sein, dass das Geld nicht ohne ihr Wissen abgehoben werden kann.
Zinsen	Enzo Fasani (Mieter)	Die Zinsen sind nicht Teil der Kaution.

Korrekturhinweis: pro korrekte Zeile 1 Punkt

9. **Digitales Banking erklären**
Teilfähigkeit B. 2.1.2 (K2)

2 Punkte

Enzo Fasani ist als Student oft unterwegs und kann seine Bankgeschäfte nicht immer in der Geschäftsstelle erledigen. Darum ist er an Ihrem Digital Banking-Angebot interessiert.

- a) Welche Voraussetzungen sind nötig, um auf dem gewählten Konto das E-Banking nutzen zu können? Nennen Sie zwei.

2 x ½ Punkt

- Internetanschluss
- E-Banking-Vertrag
- PC oder Laptop
- Browser
- Login-Daten

- b) Nennen Sie zwei Gründe für Enzo Fasani, die für die Nutzung des Digital Banking sprechen.

2 x ½ Punkt

- Zahlungen von Zuhause aus
- Zahlungen jederzeit, unabhängig von den Schalteröffnungszeiten
- kostengünstig
- einfach und komfortabel
- auch über Smartphone möglich
- viele Zusatzdienstleistungen

10. Abwicklung von Basisdienstleistungen ausführen **2 Punkte**
Teilfähigkeit B. 3.1.1 (K2)

Enzo Fasani hat sich entschlossen, eine Kreditkarte zu beantragen. Er möchte von Ihnen wissen, wie man eine Kreditkarte erhält.

Nennen Sie vier nötige Schritte des Kunden und/oder der Bank und/oder des Kartenherausgebers zum Erhalt einer Kreditkarte.

4 x ½ Punkt

- Kunde füllt Antragsformular aus
- Bank prüft Antrag gemäss KKG
- Bank legt Kreditlimite fest
- Kunde muss evtl. Jahresgebühr bezahlen
- Kartenherausgeber erstellt Karte und PIN
- Kartenherausgeber sendet Kreditkarte und PIN an Kunden

11. Produkte des Zahlungsverkehrs beschreiben **3 Punkte**
Teilfähigkeit B. 2.1.1 (K5)

Liliana Meister hat sich selbstständig gemacht und betreibt seit Kurzem ein kleines Übersetzungsbüro. Sie arbeitet dabei mit zwei selbständigen Übersetzern zusammen. Sie hat zu diesem Zweck ein neues Geschäftskonto eröffnet. Frau Meister bittet Sie um eine Beratung bezüglich verschiedener Produkte des Zahlungsverkehrs.

Welche Produkte empfehlen Sie der Kundin für die verschiedenen Bedürfnisse. Nennen Sie drei Produkte und jeweils ein Beispiel für ein passendes Kundenbedürfnis.

3 x 1 Punkt

Produkt des Zahlungsverkehrs	Beispiel Kundenbedürfnis
<i>Dauerauftrag</i>	<i>Zahlung der Miete</i>
<i>LSV+</i>	<i>Zahlung der Telefonrechnung</i>
<i>Einmaliger Zahlungsauftrag</i>	<i>Zahlung der Rechnungen der Übersetzer</i>
<i>E-Rechnung</i>	<i>Rechnungsstellung an Kunden</i>
<i>Einzahlungsschein</i>	<i>Rechnungsstellung an Kunden</i>
<i>Geschäftskreditkarte</i>	<i>Zahlung eines Geschäftsessen mit Kunden</i>
<i>Debitkarte</i>	<i>Materialeinkäufe für das Geschäft oder Bargeldbezug</i>

Korrekturhinweis: pro korrekte Zeile 1 Punkt

Punkte

**12. Verjährungsfristen kennen und den Wertpapieren zuordnen /
Aufbewahrung und Verwaltung von Vermögenswerten und
Dokumenten beschreiben**

3 ½ Punkte

Teilfähigkeiten C.1.1.3 / C.5.3.1 (K2, K4)

Frau Zarco hat festgestellt, dass sich in ihrem Schliessfach eine Schweizer Anleiheobligation 1995 - 2005 befindet.

- a) **Ihr Kundenberater hat ihr am Telefon mitgeteilt, dass das Wertpapier verjährt ist. Erklären Sie ihr, was das bedeutet.**

1 Punkt

Frau Zarco kann die Rückzahlung ihrer Obligation nicht mehr einfordern resp. der Schuldner ist nicht mehr zur Zahlung verpflichtet.

- b) **Welche Möglichkeit hat Frau Zarco, das Kapital dennoch zurückzuerhalten? Begründen Sie Ihre Antwort.**

1 Punkt

Sie kann die Obligation dem Schuldner trotzdem vorlegen und auf freiwillige Rückzahlung hoffen.

- c) **Nennen Sie ein Wertpapier, das niemals verjährt.**

½ Punkt

der Schuldbrief

Korrekturhinweis: diese Lösung ist abschliessend

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Sie schlagen der Kundin vor, ihre Wertpapiere in einem Wertschriftendepot aufzubewahren.

- d) **Welche Vorteile hätte Frau Zarco gehabt, wenn ihre Obligation im Wertschriftendepot anstatt im Schliessfach aufbewahrt worden wäre? Nennen Sie zwei.**

2 x ½ Punkt

- Automatische Rückzahlung ihrer Obligation
- Automatische Gutschrift der Zinsen ihrer Obligation
- Überwachung von vorzeitiger Rückzahlung ihrer Obligation

13. Kundendepot analysieren / Verwaltung von Vermögenswerten 4 Punkte
Teilfähigkeiten C.5.1.2 / C.5.3.1 (K4, K5)

Herr Pironi will mit Ihnen über seine Anlagen sprechen. Nachstehend finden Sie seinen Depotauszug.

Währung	Nennwert / Anzahl	Bezeichnung der Anlage	Kurs in % oder in CHF	Wert in CHF
CHF	100	CHF-Geldmarktfonds	1'000.00	100'000.00
CHF	185'000	3.25 % Bundesanleihe 2007 - 2027	135.13 %	250'000.00
CHF	14'300	Aktien Credit Suisse Group	14.00	200'200.00
CHF	14'300	Aktien UBS Group	16.00	228'800.00
CHF	4'420	Aktien Julius Baer	50.00	221'000.00
		Depotwert		1'000'000.00

- a) **Welcher Anlagestrategie entspricht dieses Depot?**

1 Punkt

Strategie Wachstum / Growth

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Welche Risiken sind in diesem Depot vorhanden? Nennen Sie neben dem Marktrisiko noch zwei Risiken und begründen Sie diese in Bezug auf obiges Depot.

2 x 1 Punkt

Fachbegriff des Risikos	Begründung
<i>Branchenrisiko</i>	<i>Alle Aktien sind aus der Bankbranche</i>
<i>Klumpenrisiko</i>	<i>- Bei den Obligationen nur ein Titel - Bei den Aktien nur 3 Titel</i>
<i>Zinsänderungsrisiko</i>	<i>Kursverlust der Obligationen bei Anstieg der Zinsen</i>
<i>Wiederanlagerisiko</i>	<i>- Keine Staffelung bei den Obligationen - Evtl. tiefe Zinsen bei Ablauf der Obligation</i>

- c) Herr Pironi möchte die Anlageentscheide zukünftig der Bank überlassen. Welche Lösung schlagen Sie ihm vor?

1 Punkt

- Vermögensverwaltungsauftrag (Mandat)

14. Beratungsprozess anwenden
Teilfähigkeit E.1.2.1 (K2, K3)

4 Punkte

Sie begrüßen Herrn Pironi zum Gespräch und haben verschiedene Unterlagen mitgebracht.

- a) Nennen Sie neben dem Depotauszug zwei weitere Unterlagen, die für das Gespräch mit Herrn Pironi geeignet sind.

2 x ½ Punkt

- Kontoauszug
- Gesprächsnotizen der vorherigen Gespräche
- Anlegerprofil
- Beratungsbogen (mit den Aufzeichnungen der vergangenen Gespräche)
- Factsheets von Produkten
- Research-Berichte

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Bei der Vorbereitung haben Sie sich Gedanken gemacht, welche Fragen Sie Herrn Pironi stellen möchten.

b) Formulieren Sie zwei offene Fragen in Bezug auf das Depot, die Sie Herrn Pironi während dem Anlagegespräch stellen wollen.

2 x ½ Punkt

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Performance Ihres Depots?*
- *Wie stehen Sie heute zum Thema Risiko?*
- *Was sind Ihre Erwartungen an die zukünftige Entwicklung des Depots?*
- *Wie sieht Ihr Liquiditätsbedürfnis in den nächsten Monaten aus?*

Die Bank hat einen strukturierten Beratungsprozess vorgegeben.

c) Erklären Sie zwei Nutzen eines strukturierten Beratungsprozesses für den Kunden.

2 x 1 Punkt

- *Durch den strukturierten Beratungsprozess kann der Kunde dem Gespräch gut folgen.*
- *Der Kunde bekommt ein sicheres Gefühl, da das Gespräch professionell durchgeführt wird.*
- *Der Kunde ist sicher, dass er gesetzlich konform beraten wird.*
- *Bei jedem Berater würde er die gleiche Beratung erhalten.*

Erreichte
Punktezahl

Punkte

15. Arten von Gläubiger- und Beteiligungspapieren erklären 2 Punkte
Teilfähigkeit C.1.1.4 (K1)

Geben Sie in nachstehender Tabelle die Unterschiede zwischen Aktien und Genussscheinen an.

4 x ½ Punkt

Wertpapier	Nennwert (ja/nein)	Verbriefte Rechte
Aktie	Ja	Vermögensrechte Mitgliedschaftsrechte
Genussschein	Nein	Vermögensrechte

Korrekturhinweis: - diese Lösungen sind abschliessend
- bei Aktie/verbr. Rechte müssen beide Begriffe stehen

16. Rating eines Gläubigerpapiers erklären 1 ½ Punkte
Teilfähigkeit C.1.2.1 (K3)

Sie finden in der Zeitung folgende Emission:

Obligation	Ausgabekurs	Rating
Stewart AG 1 % 06.07.2018 – 06.07.2025	100 %	AAA

Welchen Einfluss hat das Rating AAA auf die Emission der Obligation?
Verwenden Sie bei Ihrer Erklärung die Begriffe Zinssatz, Ausfallrisiko und Nachfrage.

3 x ½ Punkt

- Die Obligation kann zu einem tieferen Zinssatz emittiert werden
- Das Ausfallrisiko ist sehr tief
- Die Obligation hat eine grössere Nachfrage

Erreichte
Punktezahl

17. Kennzahlen zu Aktien und aktienähnlichen Papieren berechnen **3 Punkte**
Teilfähigkeit C.1.2.2 (K2, K3)

Herr Cox besitzt seit fünf Jahren 50 Aktien der Nature AG, die er zum Preis von je CHF 500.00 gekauft hat. Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 200.00. In den ersten vier Jahren hat er eine Dividende von 5%, im letzten Jahr von 10% des Nennwertes erhalten.

a) Wie hoch ist die Rendite, wenn er die Aktien heute zum Kurs von CHF 700.00 verkauft?

2 Punkte

<i>Dividenden total</i> (4 * (5*200:100) + 1 * (10*200:100))	CHF	60	
<i>Jährliche Dividende</i> (CHF 60 : 5)	CHF	12	(½ Punkt)
<i>Kursgewinn</i> (CHF 700 – CHF 500)	CHF	200	
<i>Kursgewinn pro Jahr</i> (CHF 200 : 5)	CHF	40	(½ Punkt)
<i>Gewinn pro Jahr</i> (CHF 12 + CHF 40)	CHF	52	
<i>Aktienrendite: 52 : 500 * 100 =</i>		10.40%	(1 Punkt)
<i>oder</i>			
<i>Formel:</i> $\frac{60 + 200}{500} = 10.40\%$			

b) Erklären Sie einen Unterschied zwischen der Aktienrendite und der Dividendenrendite.

1 Punkt

- Die Dividendenrendite berücksichtigt weder Kursgewinne noch -verluste
- Die Dividendenrendite berücksichtigt den Investitionszeitraum nicht

18. Bedeutung der Bedürfnisabklärung aufzeigen
Teilfähigkeit E.2.1.1 (K2)

4 Punkte

Herr Cox ist mit der Rendite der Nature Aktie zufrieden. Er ist aber in Zukunft nicht mehr bereit, ein so hohes Risiko einzugehen.

a) Beschreiben Sie drei Gründe, warum Sie regelmässig eine ausführliche Bedürfnisabklärung durchführen.

3 x 1 Punkt

- *Veränderte Bedürfnisse haben zur Folge, dass eine Neuausrichtung bei den Anlagen stattfinden muss.*
- *Eine regelmässige Bedürfnisabklärung gehört zu einem professionellen Gespräch.*
- *Je nach Lebenssituation können die Bedürfnisse ändern.*
- *Veränderung der Marktsituation*
- *Rechtliche Grundlagen einhalten und damit die Bank schützen*

b) Warum stellen Sie vor allem offene Fragen bei der Bedürfnisabklärung?

1 Punkt

- *Offene Fragen helfen, dass der Kunde besser in das Gespräch involviert wird.*
- *Es „zwingt“ den Kunden, sich zu seinen Vorstellungen zu äussern.*
- *Der Berater erhält mehr Informationen vom Kunden.*

Punkte

19. **Währungsentwicklung begründen / Devisengeschäft erklären** **8 Punkte**
Teilfähigkeiten A.3.2.2 / C.2.3.1 (K2, K3, K5)

Die Entwicklung des Devisenkurses ist von verschiedenen Einflussfaktoren abhängig.

- a) **Beschreiben Sie in der untenstehenden Tabelle je ein Beispiel, das einen stärkeren CHF gegenüber dem EUR zur Folge haben könnte.**

3 Punkte

Einflussfaktor	Beispiel
Wirtschaftliche Verhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> - höhere Staatsverschuldung in den EU-Ländern - höhere Inflation in der EU - tiefere Arbeitslosigkeit in der CH - CH-BIP wächst schneller als im EU-Raum
Währungs-politische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Die SNB tätigt weniger EUR-Stützungskäufe - Die EZB erweitert das EZB-Anleihekaufprogramm - Verknappung der CHF-Geldmenge
Zinsniveau	<ul style="list-style-type: none"> - SNB erhöht den Leitzins - EZB reduziert den Leitzins

Szenario: Aufgrund von schlechten Konjunkturprognosen hat die SNB den Leitzins unerwartet um 0.25% gesenkt.

- b) **Erstellen Sie zu diesem Szenario eine kurzfristige Prognose für den Schweizer Franken. Begründen Sie Ihre Prognose.**

1 Punkt

Kurzfristige Prognose	Begründung
<i>Der CHF-Devisenkurs wird gegenüber den anderen Währungen an Wert verlieren.</i>	<i>Der CHF wird für Investoren dadurch unattraktiv und sie werden in höher verzinsten Währungen wechseln.</i>

Korrekturhinweis: Prognose und Begründung müssen zusammen passen (ansonsten kein Punkt)

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Thomas Baumgartner möchte auf Ende März 2019 in Deutschland eine Yacht kaufen und erwartet einen steigenden EUR-Kurs. Er möchte sich dagegen absichern.

- c) Erklären Sie Herrn Baumgartner je einen Nachteil folgender Absicherungsmöglichkeiten.

2 x 1 Punkt

Termingeschäft	Devisenoption
- Kunde hat auch bei sinkendem Kurs die Pflicht, den fixierten Preis zu bezahlen.	- Kunde muss auch bei sinkendem Kurs die Optionsprämie bezahlen.

Herr Baumgartner hat sich für ein Termingeschäft mit Erfüllungsdatum 31. März 2019 entschieden. Am 28. Februar 2019 kontaktiert ihn der Verkäufer, dass die Yacht erst am 30. Juni 2019 geliefert werden kann.

- d) Sie empfehlen Herrn Baumgartner einen Devisen-SWAP. Welche zwei Transaktionen schliesst die Bank ab?

2 x 1 Punkt

Abschlussdatum	Kauf/Verkauf Währung	Erfüllungsdatum
28.02.2019	Verkauf Euro	31.03.2019
28.02.2019	Kauf Euro	30.06.2019

Korrekturhinweis: pro korrekte Zeile 1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

20. Platzierungsformen einer Emission beschreiben / Kapitalerhöhung erklären und Bezugsrecht berechnen
Teilfähigkeiten C.3.1.1 / C.3.2.1 (K2, K3)

6 Punkte

Die Müller AG möchte eine neue Anleihe emittieren.

- a) Erklären Sie dem CEO der Müller AG den Unterschied zwischen einer direkten Platzierung und einer Festübernahme. Füllen Sie dazu untenstehende Tabelle aus.

4 x ½ Punkt

	Direkte Platzierung	Festübernahme
Ein Vorteil für die Müller AG	- <i>günstiger als Festübernahme</i> - <i>Schnelle Abwicklung der Emission</i>	- <i>kleineres Risiko für die Müller AG</i> - <i>weniger Aufwand für die Müller AG</i>
Was verdient die Bank?	<i>Kein direkter Ertrag</i>	<i>Übernahmekommission</i>

Ihre Bank wickelt die Platzierung in einem Syndikat ab.

- b) Nennen Sie einen Grund, weshalb ein Syndikat gebildet wird.

1 Punkt

Um das Platzierungsrisiko zu reduzieren, werden weitere Syndikatsbanken gesucht, auf die der gesamte Emissionsbetrag aufgeteilt wird.

Neben der Anleihe möchte die Müller AG zusätzlich neue Aktien herausgeben.

Aktueller Aktienkurs: CHF 800.00
 Bezugsverhältnis: 6:1
 Aktienkapital nach Erhöhung: CHF 70 Millionen
 Ausgabepreis pro Aktie CHF 520.00

- c) Wie hoch ist das Aktienkapital vor der Kapitalerhöhung?

1 Punkt

*70 Millionen : 7 * 6 = 60 Millionen*

d) Berechnen Sie den Wert des Bezugsrechts.

2 Punkt

6 bestehende Aktien zu CHF 800	CHF	4'800	
1 neue Aktie zu CHF 520	CHF	<u>520</u>	
7 neue Aktien	CHF	5'320	(1 Punkt)

Kurs der neuen Aktie nach der Kapitalerhöhung
(CHF 5'320 : 7) CHF 760 (½ Punkt)

Wert des Bezugsrechts
(CHF 800 - CHF 760) CHF 40 (½ Punkt)

oder

Formel:

$$\frac{800 - 520}{(6 : 1) + 1} = \text{CHF } 40$$

21. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern / Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen / Finanzierung einer Liegenschaft (Privatkunden)
Teilfähigkeiten D.2.1.1 / D.2.2.2 / D.2.2.3 (K2, K3, K5)

9 Punkte

Herr Max Feierabend, Neukunde, will sich eine altersgerechte Eigentumswohnung kaufen. Er ist alleinstehend, kinderlos und wird in einem Jahr ordentlich pensioniert.

Herr Feierabend hat Ihnen zur Vorbereitung des Gesprächs bereits einen aktuellen Lohnausweis zugestellt.

a) Nennen und begründen Sie Herrn Feierabend zwei weitere Unterlagen, welche Sie für die Beurteilung der Kreditfähigkeit benötigen.

4 x ½ Punkt

Dokument	Begründung
Aktuelle Steuererklärung	Weitere Vermögen, Schulden und Verpflichtungen ersichtlich.
Pensionskassenausweis (berufliche Vorsorge)	BVG-Rente nach Pensionierung ersichtlich.
AHV-Renten-Vorausberechnung (staatliche Vorsorge)	AHV-Rente nach Pensionierung ersichtlich.
Versicherungspolice, Vorsorgeausweis (Private Vorsorge)	Weitere Vermögen/Einnahmen nach Pensionierung ersichtlich.
Budget nach Pensionierung	Einnahmen und Ausgaben nach Pensionierung ersichtlich.

Punkte

Der Kauf des Eigenheims verzögert sich. Inzwischen ist Herr Feierabend pensioniert und hat Ihnen die für die Kreditprüfung benötigten Unterlagen zugestellt. Sie treffen sich für ein erstes Beratungsgespräch.

- b) **Wie viele Eigenmittel in Prozent muss Herr Feierabend mindestens einbringen, damit die Belehnungsrichtlinien erfüllt sind? Begründen Sie Ihren Entscheid.**

2 x ½ Punkt

Eigenmittel in %	Begründung
<i>Mind. 33 - 35%</i>	<ul style="list-style-type: none">- <i>Keine 2. Hypothek möglich nach Pensionierung</i>- <i>Entlastung der Tragbarkeit (tiefere Zinskosten, keine Amortisationspflicht), da nach der Pensionierung das Einkommen oft tiefer ist als bei Erwerbstätigkeit</i>

Erreichte
Punktezahl

Punkte

c) Erstellen Sie den Finanzierungsplan, berechnen Sie die Tragbarkeit in % und interpretieren Sie das Resultat. Berücksichtigen Sie dabei folgende Angaben.

- Kaufpreis: CHF 800'000
- Einkommen p.a.: CHF 150'000
- einzusetzendes Vermögen: CHF 450'000
- Liquiditätsreserve vorhanden
- Herr Feierabend möchte eine möglichst tiefe Fremdfinanzierung
- Unterhalt und Nebenkosten: 1%
- Kalkulatorischer Zinssatz: 5%

6 x ½ Punkt

Finanzierungsplan			Pkt.
Kaufpreis	CHF	800'000.00	
Eigenmittel	CHF	450'000.00	½
Fremdfinanzierung / 1. Hypothek	CHF	350'000.00	½

Tragbarkeitsberechnung			Pkt.
Kalkulatorischer Zins (5% p.a.)	CHF	17'500.00	½
Unterhalt und Nebenkosten (1% p.a. vom Kaufpreis)	CHF	8'000.00	½
Totalkosten	CHF	25'500.00	
Tragbarkeit		17%	½

Interpretation
Die Tragbarkeit ist mit 17% gegeben, da die jährlichen Wohnkosten weniger als einen Drittel des jährlichen Einkommens betragen. (½ Punkt)

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Herr Feierabend macht sich Gedanken über die Rückzahlung seiner Schuld.

- d) Was für eine Lösung empfehlen Sie dem Kunden? Begründen Sie Ihre Antwort.

2 x ½ Punkt

Lösung	Begründung
Direkte Amortisation	Schuld verringert sich schrittweise
Keine Rückzahlung	Keine 2. Hypothek; muss nicht amortisieren

Korrekturhinweis: indirekte Amortisation über Säule 3a aufgrund des Alters ausgeschlossen

Herr Feierabend ist sich unsicher, welches Hypothekarprodukt für ihn geeignet ist.

- e) Welches Produkt empfehlen Sie ihm, wenn er im nächsten Jahr sinkende Zinsen erwartet? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem stichhaltigen Argument.

2 x 1 Punkt

Produkt	Begründung
Libor-Hypothek oder Variable Hypothek	<ul style="list-style-type: none"> - kann weiter von sinkenden Zinsen profitieren, da sich die Zinssätze periodisch dem Markt anpassen - Kündigung bzw. Teilamortisation flexibel - Wechsel in eine Festhypothek zu einem geeigneten Zeitpunkt möglich - Kurzfristige Finanzierung, dadurch tiefere Zinskosten

Erreichte
Punktezahl

22. Zusammenhang zwischen Bedürfnissen von Marktteilnehmern und bankeigenen Produkten herstellen

4 Punkte

Teilfähigkeit E.2.3.2 (K3, K4)

Ein guter Freund von Herrn Feierabend hat ihm eine Festhypothek mit einer Laufzeit von 10 Jahren empfohlen. Als Berater von Herrn Feierabend empfehlen Sie eine Staffelung des Verfalls.

- a) **Beschreiben Sie je einen Vorteil und einen Nachteil der Bindung des gesamten Betrages über 10 Jahre gegenüber der Staffelung des Verfalls aus Sicht des Kunden.**

2 x 1 Punkt

Vorteil	Nachteil
<i>Der Kunde würde länger von der jetzigen tiefen Zinssituation profitieren.</i>	<i>Müsste die Hypothek vorzeitig aufgelöst werden, wären die Kosten höher.</i>
<i>Der Kunde hätte eine längere Planungssicherheit.</i>	<i>Die Zinssituation müsste nach 10 Jahren neu beurteilt werden. Bei höheren Zinsen würde die Belastung dann schlagartig massiv höher.</i>

Ihre Bank strebt ein qualitativ hohes Hypotheken-Wachstum an.

- b) **Welches sind die Bedürfnisse/Ziele dieser Bank auf dem Hypothekarmarkt? Beschreiben Sie zwei Bedürfnisse/Ziele.**

2 x 1 Punkt

- *Die Geschäftsleitung möchte mit dem Hypothekengeschäft eine möglichst hohe Rendite erzielen.*
- *Die Geschäftsleitung möchte die finanziellen Mittel möglichst sicher anlegen.*
- *Die Geschäftsleitung möchte das Risiko auf verschiedene Kreditnehmer verteilen.*
- *Die Geschäftsleitung möchte Marktanteile gewinnen.*

Punkte

23. Produkte im Grundpfand- sowie Faustpfandgeschäft unterscheiden / Auswertung aus der Kreditüberwachung interpretieren (Privatkunden)

5 Punkte

Teilfähigkeiten D.2.2.1 / D.2.1.3 (K4)

Ihre Kundin Frau Angelina Meier besitzt ein Einfamilienhaus. Sie möchte sich den lang ersehnten Traum eines Naturschwimmteiches erfüllen. Die Kosten des Projekts werden auf CHF 100'000 geschätzt. Die Kundin möchte das Vorhaben über einen Lombardkredit in Kontokorrentform oder über die Erhöhung der Hypothek finanzieren.

- Wert der Liegenschaft: CHF 900'000
- Bestehende Hypothek: CHF 450'000
- Schuldbrief im 1. Rang: CHF 450'000

Weitere Vermögenswerte:

- Wertschriftendepot: CHF 200'000, 100% Schweizer Aktien

a) Vergleichen Sie die zwei von Frau Meier gewünschten Finanzierungsvarianten und zeigen Sie ihr je zwei Vorteile auf.

4 x ½ Punkt

Kreditart und Kreditform	Vorteile
Hypothek Darlehen	1. Vorteil - tieferer Zinssatz - keine quartalsweisen Kommissionen
	2. Vorteil - kleineres Risiko von Wertschwankungen und deren Folgen - Zinssatz kann fixiert werden
Lombardkredit Kontokorrent	1. Vorteil - Flexibilität bei Auszahlung und Rückführung (Betrag, Zeitraum)
	2. Vorteil - Zeitnähere Auszahlung möglich, da keine Schuldbrief-erhöhung notwendig - Geringer administrativer Aufwand (nur Pfand- und Kreditvertrag muss unterzeichnet werden)

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Die Kundin entschliesst sich für die Erhöhung der bestehenden Hypothek. Angrenzend an das Grundstück wird kurze Zeit später eine Kehrlichtverbrennungsanlage erstellt.

b) Welchen Einfluss hat dies auf die Sicherheit dieser Finanzierung?

1 Punkt

Wertverminderung der Liegenschaft

c) Nennen Sie zwei Massnahmen, damit sich das Risiko der Bank nicht erhöht.

2 x 1 Punkt

- *Zusatzdeckungen einfordern (Depot mit den Schweizer Aktien)*
- *Reduktion der Hypothek mit Barmitteln (z.B. aus Verkaufserlös der Schweizer Aktien)*
- *Amortisationen einführen bzw. erhöhen*

24. Fragetechniken anwenden
Teilfähigkeit E.2.2.1 (K2, K3)

2 Punkte

Sie befinden sich im Gespräch mit Frau Meier.

**a) In welcher Gesprächsphase machen geschlossene Fragen Sinn?
Begründen Sie Ihre Antwort.**

2 x ½ Punkt

Gesprächsphase	Begründung
<i>Produktverkauf / Geschäftsabschluss / Entscheidung</i>	<i>Der Kundenberater sucht den Verkaufsabschluss und will eine Bestätigung der Kundin.</i>

Erreichte
Punktezahl

- b) **Formulieren Sie zwei geschlossene Fragen, die Sie Frau Meier in der von Ihnen erwähnten Phase stellen.**

2 x ½ Punkt

- *Wollen Sie die bestehende Hypothek erhöhen?*
- *Wollen Sie die Hypothek amortisieren?*
- *Darf ich die Hypothek so abschliessen?*
- *Darf ich Ihnen die Verträge zukommen lassen?*

25. **Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern (Firmenkunden)**
Teilfähigkeit D.3.1.1 (K4)

3 Punkte

Die Downhill Sports GmbH befindet sich in der Gründungsphase und ist noch nicht Kundin Ihrer Bank. Der alleinige Inhaber und Jungunternehmer, Pascal Rodriguez, braucht zum Ausbau sowie zur Ausstattung des Shops einen Kredit.

- a) **Warum muss Herr Rodriguez Ihrer Bank einen Businessplan zur Prüfung der Finanzierung einreichen? Beschreiben Sie zwei Gründe.**

2 x 1 Punkt

- *Der Businessplan gibt Auskunft über die Geschäftsidee und das Marktumfeld.*
- *Durch den finanziellen Teil des Businessplans können Rückschlüsse auf die Kreditfähigkeit des Unternehmens gemacht werden.*
- *Der finanzielle Bedarf ist ersichtlich und nachvollziehbar.*

- b) Weiter stellt Ihnen Herr Rodriquez die private Steuererklärung zur Verfügung. Begründen Sie, wieso diese keinen direkten Einfluss auf die Finanzierung der Unternehmung hat.

1 Punkt

Die Downhill Sports GmbH ist eine juristische Person. Deshalb beschränkt sich die Haftung im Konkursfall auf das Vermögen der Unternehmung, sofern keine private Haftung vereinbart wurde.

26. Produkte im Grundpfand- sowie Faustpfandgeschäft unterscheiden (Firmenkunden) 5 Punkte
Teilfähigkeit D.3.2.1 (K2)

Nach einer ersten Beurteilung der Unterlagen vereinbaren Sie mit Herrn Rodriquez ein persönliches Gespräch. Er will wissen, welche sinnvollen Finanzierungsmöglichkeiten ihm für den Ausbau und die Ausstattung des Shops zur Verfügung stehen.

- a) Welches Produkt empfehlen Sie ihm? Nennen Sie dabei eine konkrete, passende Kreditart und -form.

2 x 1 Punkt

Kreditart	Kreditform
Investitionskredit	Darlehen oder fester Vorschuss

Korrekturhinweis: bei der Kreditform sind diese Lösungen abschliessend

- b) Zeigen Sie Herrn Rodriquez den Nutzen Ihrer bei a) vorgeschlagenen Kreditform auf.

1 Punkt

Investitionskredit als variables Darlehen: Rückzahlungen sind unter Einhaltung der Kündigungsfrist möglich. Sollte der Geschäftsgang besser laufen als gedacht, können vorzeitige Rückzahlungen getätigt und so höhere Zinskosten neutralisiert werden.

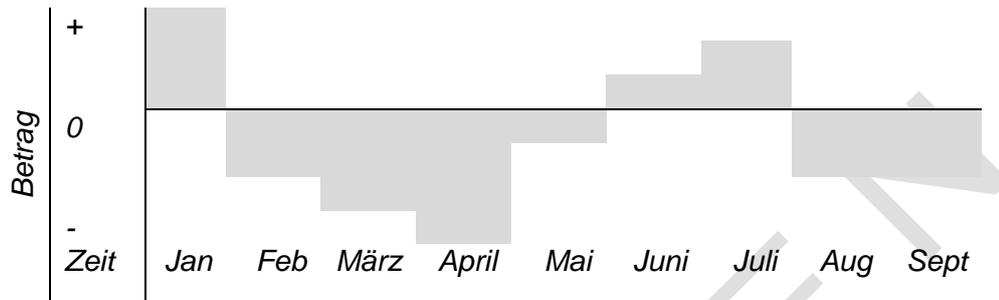
Investitionskredit als fester Vorschuss: Der Kunde hat mit dieser Lösung eine verhältnismässig kostengünstige Lösung. Weiter ist die Budgetierung aufgrund der konstanten Belastung simpler.

Punkte

Für die Bezahlung der laufenden Rechnungen beantragt Herr Rodriquez einen Betriebskredit.

- c) Erklären Sie dem Kunden mittels einer Zeichnung, wie ein Kontokorrentkredit funktioniert.

1 Punkt



- d) Erklären Sie Herrn Rodriquez, wie die folgenden Kreditkosten berechnet werden.

2 x ½ Punkt

Kosten	Berechnung
Zinskosten	<i>Sollsaldo (beanspruchter Kredit) x Zinssatz</i>
Kreditkommission	<i>P.Q. auf dem durchschnittlich bzw. maximal beanspruchten Sollsaldo</i>

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

27. **Gewährung eines ungedeckten Kredites erklären (Firmenkunden)** 3 Punkte
Teilfähigkeit D.3.3.1 (K3)

Herr Rodriguez hat der Unternehmung bereits CHF 50'000.00 als Fremdkapital zur Verfügung gestellt.

Welche Sicherungsklausel bietet sich in diesem Fall an, damit die Bank ihr Risiko reduzieren kann? Erklären Sie dem Kunden deren Inhalt und zeigen Sie ein für Herrn Rodriguez relevantes Risiko auf.

3 x 1 Punkt

Sicherungsklausel
<i>Nachgangserklärung</i>
Inhalt
<i>Mit der Nachgangserklärung verpflichtet sich Herr Rodriguez, seine Forderung so lange nicht geltend zu machen, wie der Kreditnehmer bei der Bank noch ausstehende Kredite offen hat. Dies soll verhindern, dass der Unternehmer in Krisenzeiten nicht seine selbst eingebrachten Mittel zuerst zurückbezahlt und die Bank dadurch schlechter stellt.</i>
Risiko
<i>Herr Rodriguez kann bei einem persönlichen finanziellen Engpass die Mittel nicht ohne Einverständnis der Bank aus der Unternehmung abziehen – auch wenn die finanzielle Lage der Unternehmung dies zulassen würde.</i>

Korrekturhinweis: *Abtretung des Darlehens wäre auch korrekt*

Erreichte
Punktezahl

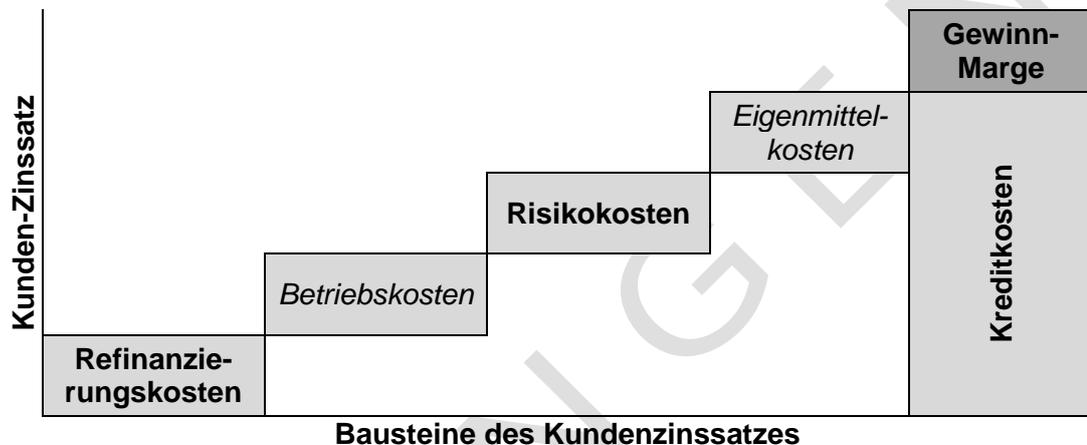
28. Anwendung von Risikoklassen kommunizieren
Teilfähigkeit D.1.1.4 (K2)

3 Punkte

Da Sie nicht über die notwendigen Kompetenzen für die Bewilligung der Kredite verfügen, besprechen Sie die Finanzierung mit Ihrem Vorgesetzten. Zentrales Thema ist, welchen Zinssatz Sie dem Kunden bei einer positiven Bewertung des Kredites anbieten können.

a) Ergänzen Sie die folgende Grafik mit den entsprechenden Kosten des Credit-Pricings.

2 x 1 Punkt



Korrekturhinweis: Die Reihenfolge der Bausteine muss nicht eingehalten werden. Die Lösungen sind abschliessend.

Das Rating beeinflusst die Konditionen der Downhill Sports GmbH stark.

b) Erklären Sie Herrn Rodriguez, wieso eine Neuunternehmung ein höheres Risiko aufweist als eine langjährige, erfolgreiche Unternehmung.

1 Punkt

Da es sich um eine Neuunternehmung handelt, liegen keine Vergangenheitszahlen vor (Jahresrechnungen). Die Basis der Bewertung der Kreditfähigkeit kann nur auf Budget bzw. Finanzplan (Annahmen) erstellt werden. Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist dadurch wesentlich höher als bei einer langjährigen Unternehmung.